

Bad Gastein: Straubinger-Chefs suchen 100 Mitarbeiter

von MICHAEL MINICHBERGER

Montag 08. Mai 2023 04:01 Uhr

PLUS



1 Kommentar

Artikel drucken

Es wird Salzburgs spektakulärste Hoteleröffnung seit Jahren. Bevor Straubinger und Badeschloss starten können, müssen noch 100

Mitarbeiter her.



BILD: SN/FOTO ATELIER WOLKERSDÖRFER

Personalchefin Gabriele Frohnwieser und General Manager Michael Posch sind gefordert: in wenigen Wochen müssen sie Köche, Kellnerinnen, Spa-Mitarbeiterinnen und Reinigungskräfte nach Bad Gastein bringen.

Montag 08. Mai 2023 04:01 Uhr

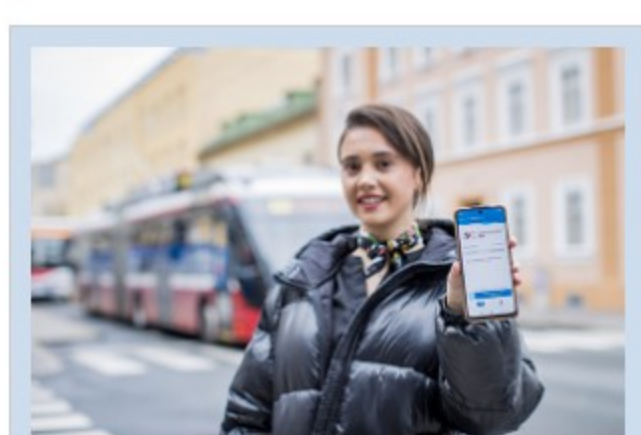
PLUS



1 Kommentar

Artikel drucken

Nach fast 25 Jahren des Stillstands empfangen die Hotels am Straubingerplatz bald wieder Gäste. Die Internetseite erlaubt Buchungen ab 1. Oktober, die Zimmerpreise im Grand Hotel Straubinger beginnen bei 350 Euro pro Nacht. Die Arbeiten sind weit fortgeschritten, im Herbst werde eröffnet, bestätigt Michael Posch. Er ist Hotelmanager im Auftrag der deutschen Hirmer-Gruppe, die für kolportierte 60 Millionen Euro das Straubinger und das Badeschloss im historischen Zentrum Bad Gasteins revitalisiert und um einen Hotelurm erweitert.



ANZEIGE

Wischen und losfahren - neue App für Öffi-Fahrer

So komfortabel war Öffi-Fahren in Salzburg noch nie. Eine neue App macht's möglich.

Bevor der touristische Betrieb starten kann, haben Posch und seine Personalchefin Gabriele Frohnwieser noch eine große Herausforderung zu bewältigen: Sie müssen Personal akquirieren. "Insgesamt brauchen wir für die beiden Häuser rund 120 Leute", sagt Posch, "100 fehlen noch". Betroffen seien alle Abteilungen - gesucht werden Mitarbeitende in Frontoffice und Housekeeping, im Service, in der Küche, Wagenmeister, Technikerinnen und Spa-Mitarbeiterinnen.

Montag 08. Mai 2023 04:01 Uhr

PLUS

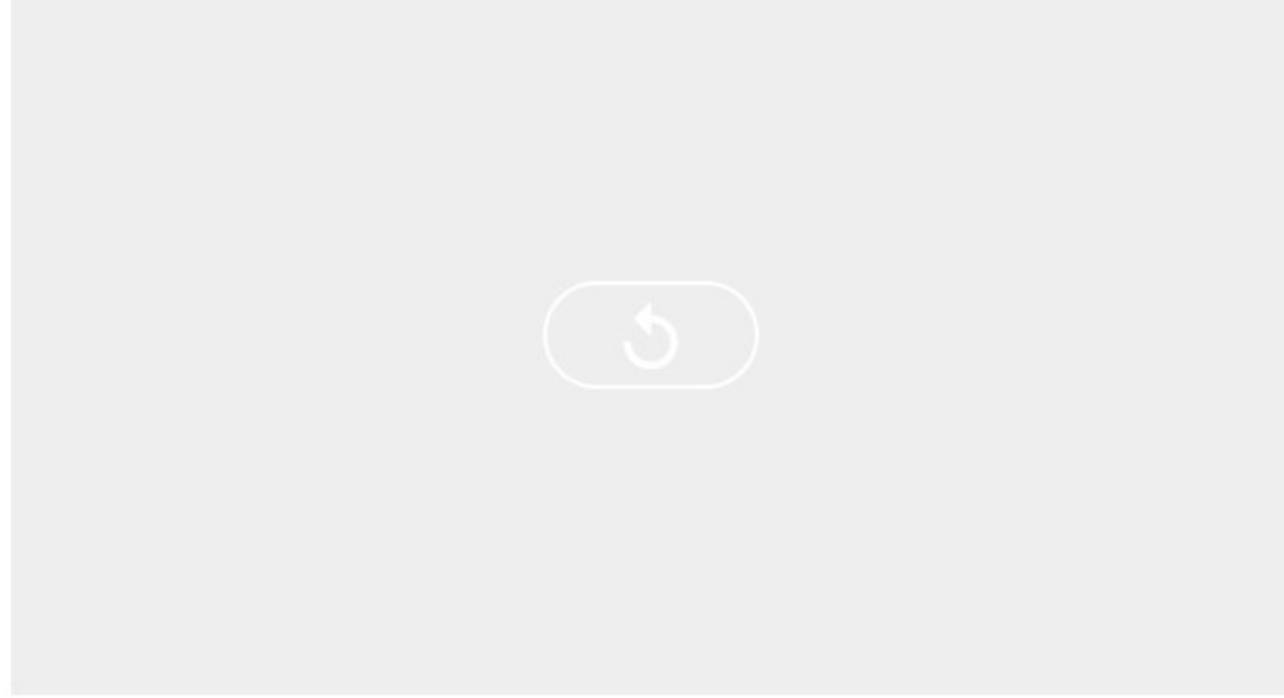


1 Kommentar

Artikel drucken

Auch Ungarn sei ein interessanter Markt

Das Angebot auf dem Arbeitsmarkt ist überschaubar. Darum setzen die Gasteiner auf eine breite Suche. "Wir schauen zuerst natürlich in Österreich, Deutschland und der Schweiz", sagt Frohnwieser. Das habe schlicht mit der Sprache zu tun. Auch Ungarn sei ein interessanter Markt. "Wir bespielen in diesen Ländern alle möglichen Portale, von Hotelcareer über LinkedIn bis Xing." Aktives Abwerben sei nicht Teil der Rekrutierungsbemühungen, sagt Michael Posch. "Das macht man nicht, da gibt es ein stillschweigendes Übereinkommen zwischen uns Hotelmanagern."



Montag 08. Mai 2023 04:01 Uhr

PLUS



1 Kommentar

Artikel drucken



BILD: SN/ROBERT RATZER

Neben den deutschsprachigen Ländern seien auch Bulgarien, Rumänien und der Balkan im Fokus. "Dort findet man freundliche und fleißige junge Leute, die lernen wollen." Diese Attribute seien zentral, die Sachkenntnisse ließen sich im Arbeitsalltag vermitteln.

Posch würde auch gerne Personal aus Montenegro holen. "Dort habe ich die vergangenen Berufsjahre verbracht und ein gutes Netzwerk aufgebaut." Mangels EU-Mitgliedschaft seien die Möglichkeiten allerdings äußerst begrenzt. "Hier muss uns der Gesetzgeber unterstützen. Das sind gute Leute, mitten in Europa, sie dürfen aber nicht bei uns arbeiten." Im Visier haben die Hotelverantwortlichen auch Griechenland, Indien - und Südostasien. "Aus Asien kommt immerhin die ganze Spa-Kultur."

Montag 08. Mai 2023 04:01 Uhr

PLUS



1 Kommentar

Artikel drucken

Flexible Arbeitszeiten und Verpflegung sind Standard

Dass man den im gesamten Alpenraum gefragten Arbeitskräften ein attraktives Angebot schnüren muss, ist für Posch völlig klar. "Wir versuchen uns abzuheben." Über die Bezahlung allein gehe das nicht. "Wir zahlen über Tarif, aber das machen mittlerweile fast alle." Auch flexible Arbeitszeiten und Verpflegung seien schon Standard. Ein starkes Argument für die Straubinger-Hotels soll die Mitarbeiterunterkunft sein, sagt Posch. Die Hirmer-Gruppe hat das benachbarte Hotel Sanotel angemietet und ist im Begriff, die Zimmer umzubauen. "Unsere Leute werden nicht nur ein Hotelzimmer haben, sondern ein großzügiges Studio mit Bad und Küchenzeile." Auch der Fitnessraum im Sanotel werde zur Verfügung stehen.

Dass es nicht möglich ist, die Personalunterkunft komplett kostenfrei zur Verfügung zu stellen, stört den Hotelchef. Die Gesetzgebung verpflichte den Arbeitgeber dazu, eine ortsübliche Miete anzuführen, die der Arbeitnehmer als Sachbezug auf dem Lohnzettel hat und versteuern muss. "Vielen Dank der Politik dafür, dass sie sich in schwierigen Zeiten wie diesen auch noch so etwas einfallen lässt."

Großzügig zeigt sich die Hirmer-Gruppe, die ihre Hotels unter der Marke "Travelcharme" betreibt, in Sachen Urlaub. "Bei uns gibt es nicht 25 Tage wie üblich, sondern 28 Tage", sagt Gabriele Frohnwieser. Sie bastle an Kooperationen mit Geschäften und den Thermen im Tal, um den Beschäftigten Vergünstigungen zu verschaffen. Sie habe sich zum Ziel gesetzt, den auswärtigen Mitarbeitern ein Wohlfühlambiente zu ermöglichen: "Sie sollen sich hier wie in einer Familie fühlen und lange bei uns bleiben."

Was passiert, wenn es nicht gelingt, genug Personal für Straubinger und Badeschloss zu finden? "Daran will ich jetzt gar nicht denken und auch nicht über eine spätere Eröffnung oder Ähnliches sinnieren", sagt Posch. Er sei trotz aller Schwierigkeiten optimistisch. Bereits gefunden habe er die sieben notwendigen Führungskräfte. "Da hatten wir Glück, dass sie sich bei uns gemeldet haben." Der klingende Name Bad Gasteins, der historischen Häuser habe wohl doch eine gewisse Strahlkraft.

Montag 08. Mai 2023 04:01 Uhr

PLUS



1 Kommentar

Artikel drucken